

Schulverbandssitzung

Gammelsdorf. Die nächste Sitzung des Schulverbands findet heute um 10 Uhr im Rathaus der Gemeinde Mauern statt. Die Tagesordnung des ersten, öffentlichen Teils der Sitzung: Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 27. Oktober 2015; Erlass der Haushaltssatzung 2017, einschließlich des HH-Planes, sämtlicher Anlagen sowie des Finanz- und Investitionsplanes; Vergabe zur Beschaffung eines Kleinbusses zur Schülerbeförderung; örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2015; Feststellung der Jahresrechnung 2015; Entlastung der Jahresrechnung 2015.



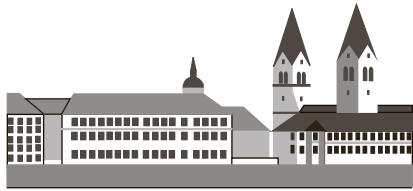
„Oidboarisches Wochenende“ wieder ein voller Erfolg

Sempt. Es war mittlerweile das 17. „Oidboarische Wochenende“, das am vergangenen Wochenende im Gasthof Sempt durchgeführt wurde – und wieder wurde es ein Riesenerfolg. Die Besucher waren angetan von der kulinarischen Zeitreise in

passendem Ambiente. Auf der Speisekarte standen altbayerische Gerichte und Spezialitäten vom Schwein, Rind, Geflügel und Fisch, deftige Brotzeiteller oder Handwürste – kurz, warme Gerichte und kalte Brotzeiten wie früher. Ferner

gab es süße Mehlspeisen und Schmalzgebackenes. Für die musikalische Umrahmung sorgten ebenfalls Musikgruppen aus der Region wie die „Maimusi“ aus der Holvedau oder die „Ledawix“-Musikanten (Bild links) aus dem Holzland. Die

Gäste waren an allen drei Tagen begeistert von diesem „Oidboarischen Wochenende“, so dass für die Gastwirtsfamilie Schwaiger-Jungbauer feststeht, dass es diese Veranstaltung auch im nächsten Jahr wieder geben wird. (Text/Fotos: hk)



LANDKREIS FREISING

www.moosburger-zeitung.de

Abschied nach einem halben Jahrhundert

Langjährige Belegschaftsangehörige der Privatbank Sperrer feierten Jubiläum

Freising. Mit einer Betriebszugehörigkeit von mehr als 15 Jahren stehen viele Mitarbeiter der Sperrer Privatbank überdurchschnittlich treu zu ihrem Arbeitgeber. Auf fast ein halbes Jahrhundert konnte in der Traditionsbank bisher jedoch noch keiner zurückblicken. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge lud Bankier Christian Sperrer kürzlich sein gesamtes Team zur Feierstunde.

Galt es doch an diesem Abend neben mehreren Jubiläen insbesondere Abschied zu nehmen: Geschäftsführer Alois Wöhl, der sein ganzes Berufsleben lang, stolze 49 Jahre, dem Bankhaus diente, wurde in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Nach dem Besuch der Handlungsschule trat Alois Wöhl 1967 als Banklehrling in die Sperrer-Bank ein. 1972 beauftragte der damalige Bankier Hans Sperrer (zweite Generation) den erst 21-Jährigen aus Aufham mit dem Aufbau der Kreditabteilung der neuen Hauptstelle am Marienplatz. Neben seiner Tätigkeit für das Bankhaus bildete sich Wöhl zudem berufsbegleitend fort. Zunehmend wurde ihm mehr Verantwortung übertragen, schon 1976 übernahm Wöhl die Leitung der Kreditabteilung. Im Jahre 1982 berief ihn Hans Sperrer zusätzlich in die Geschäftsleitung der Privatbank, der Alois Wöhl bis zu seinem Ausscheiden angehörte.

Unzählige Kreditanfragen von privaten und gewerblichen Kunden aus dem gesamten Landkreis wurden auf Wöhls Schreibtisch fair



Verabschiedung: (v.l.) Jutta Sperrer, Maria Wöhl, Alois Wöhl, Bankier Christian Sperrer, Christine Sperrer, Hans Roland Weiß. (Fotos: Rovano)

und realistisch geprüft, analysiert und realisiert. Bei seinem geradlinigen Einsatz für zufriedene Kunden musste er sich all die Jahre mit verschiedensten Marktveränderungen, unzähligen regulatorischen Gesetzen und Reformen im Kreditwesen auseinandersetzen. Dabei verlor der Geschäftsführer nie die Ziele und Werte der Kunden und der Bank aus dem Blick. Durch sein herausragendes Fachwissen, aber auch durch seine menschliche Art erfuhr Wöhl stets höchste Wertschätzung von Kunden und Mitarbeitern.

Einen weiteren treuen Mitarbeiter musste Bankier Christian Sperrer bereits vor einigen Monaten in den Ruhestand verabschieden. Hans-Roland Weiß, den es 1998 von den genossenschaftlichen Banken in seiner schwäbischen Heimat zur Privatbank nach Freising verschlug. Vom damaligen Bankier Hans Sperrer wurde Weiß in die Geschäftsleitung berufen und mit wichtigen

Leitungsaufgaben beauftragt. Weiß verantwortete in seiner 17-jährigen Zugehörigkeit die Organisation, die Innenleitung und das Risiko-Controlling der Bank. Langweilig wird es Weiß jedoch auch in Zukunft nicht werden, zumal er einen Großteil seiner Freizeit ehrenamtlich dem Diakonischen Werk Freising widmet.

Wenig Freizeit gönnte sich der mittlerweile diplomierte Bankbetriebswirt Felix Kaiser in den letzten Jahren, in denen er sich für verschiedene Bereiche des Finanzwesens qualifizierte, um künftig in der Sperrer-Geschäftsleitung Verantwortung zu übernehmen. Der Moosburger, der sich nach seiner Lehre zum Bankkaufmann kontinuierlich weiterbildete, erarbeitete sich durch sein hohes Engagement schon früh das Vertrauen bei den



Jubilare: (v.l.) Marianne Asen, Claudia Wieand, Elfriede Graf, Bankier Christian Sperrer, Johann Vogtmannsberger, Walburga Puchinger.

Inhabern der Privatbank. Der Erteilung der Handlungsvollmacht im Jahr 2008 folgte später die Leitung der Marktfolge im Kunden-Kreditbereich. Zum 100. Geburtstag der Bank im Jahr 2013 erhielt der zielstrebige Mitarbeiter die Gesamtprokura. Weiterführende Studien an der „Frankfurt School of Finance and Management“ brachten nun den letzten Schritt der Karriereleiter mit sich, mit dem Felix Kaiser nun in die Unternehmensführung der Bank eintritt.

Die Kunden der Sperrer-Bank schätzten schon immer den großen Vorteil der personellen Kontinuität. Mitarbeiter betreuen ihre Kunden meist über viele Jahre, manchmal auch Jahrzehnte. Für diese langjährige Loyalität und für ihr hohes Engagement sprach Bankier Sperrer besonderen Dank aus an die Frei-

singerin Marianne Asen, die seit über 40 Jahren in der Sperrer-Bank beschäftigt ist, und an Claudia Wieand aus Au, die heuer 25-jähriges Betriebsjubiläum feierte. Beide unterstützen die Abteilung Marktfolge/BackOffice der Bank.

Geehrt wurden außerdem Walburga Puchinger aus Helfenbrunn, die viele Kunden schon seit 35 Jahren vom Servicebereich am Marienplatz kennen, sowie die Ausbildungsleiterin im Bankhaus, die aus Mauern stammende Elfriede Graf, die mit ihrer 30-jährigen Erfahrung die Kundenberatung und den Kundenservice in Neustift bereichert, und schlussendlich der Hagsdorfer Johann Vogtmannsberger, der seit 30 Jahren dem Bankhaus die Treue hält und bereits mehr als 27 Jahre die Sperrer-Geschäftsstelle in Neustift leitet.

Lückenschluss

Gemeinderat gibt grünes Licht für Wohnanlage

Haag. Die Bebauung in der Gemeinde besteht bisher aus ehemaligen Bauernhöfen, Einfamilienhäusern und hin und wieder einem Mehrfamilienhaus. Jetzt haben die Gemeinderäte grünes Licht für eine Wohnanlage mit neun großen Wohnungen und einer Tiefgarage an der Freisinger Straße gegeben. Die Firma Wohnbau Senger und Stork aus Rudelzhausen möchte das 1500 Quadratmeter große, extrem hängende Grundstück im Ortszentrum terrassenförmig mit zwei Häusern mit Flachdächern bebauen. Das eine Gebäude wird durch einen Aufzug barrierefrei erschlossen. Den Gemeinderäten sagte das Modell zu, vor allem die Barrierefreiheit ist ihnen wichtig, denn solche Wohnungen fehlten bisher in der Gemeinde, betonte Bürgermeister Anton Geier. Die Gesamtwohnfläche beider Häuser beträgt 900

Quadratmeter, fünf Wohnungen sind größer als hundert Quadratmeter, einige erstrecken sich über zwei Etagen. Die Bauherren wollen selbst jeweils eine Wohnung für sich nutzen, die anderen werden verkauft.

Gemeinderat Hans Schindlbeck wies auf die schwierige Hangsituation hin, man wüsste nicht, was sich im Untergrund befindet. Die Bauherren erklärten, dass bereits Bodenuntersuchungen erfolgten, die Aufschluss über die Situation unter der Oberfläche ergaben. Auch eine Tiefgarage in den Hang zu bauen, für die 16 Meter tiefe Abgrabungen nötig werden, sei kein Problem. Für die Gemeinde, die dringend Wohnraum schaffen will, sei es erfreulich, dass mit diesem Vorhaben eine innerörtliche Baulücke endlich geschlossen werde, betonte der Ratshauschef.

Jobcenter ist gut aufgestellt

Mittelsteigerung trägt der neuen Herausforderung Rechnung

Freising. Das für das Arbeitslosengeld 2 zuständige Jobcenter blickte in seiner jüngsten Trägerversammlung unter Leitung von Landrat Josef Hauner auf ein bislang erfolgreiches Jahr zurück. Auch die Aussichten für 2017 sind positiv. „Wir sind gut aufgestellt“, fasste Geschäftsführer Bernhard Reiml zusammen. Während es im Vorjahr gelang, 450 Personen in den Arbeitsmarkt zu integrieren, sind es in den ersten neun Monaten dieses Jahres bereits 462 gewesen „und ich bin sicher, dass es auch im letzten Quartal noch gelingen wird, weiteren Menschen zu einem neuen Start ins Erwerbsleben zu verhelfen“, berichtete Reiml. Große Freude bereitete den Freisingern die Nachricht aus Berlin, dass im kommenden Jahr erneut mehr Mittel für das hiesige Jobcenter zur Verfügung stehen. „Auf Basis der aktuellsten Schätzwerte des Bundes stehen dem Jobcenter Freising in 2017 rund 4,5

Mio Euro zur Verfügung“, informierte Bernhard Reiml. „Das ist ein Plus von rund 33 Prozent gegenüber dem Vorjahr.“ Die Mittelsteigerung trägt der neuen Herausforderung für das Jobcenter Rechnung, rund 580 anerkannte Flüchtlinge für den Arbeitsmarkt fit zu machen. Laut Raphael Steinberger, dem Leiter des Vermittlungsbereichs, ist man bereits neue Wege gegangen, indem zwei Kurse gestartet wurden, in denen sowohl konkrete berufliche Inhalte wie die pflegerische Arbeit am Menschen bzw. Fachkenntnisse der Metallbearbeitung und Schweißen als auch das entsprechende berufsbezogene Deutsch vermittelt werden. Zurzeit werden vom Jobcenter 1780 erwerbsfähige Leistungsempfänger und deren Familienangehörige betreut, das sind rund 120 mehr als im Vorjahr. Jeden Tag kommen rund 40 Menschen ins Antragsbüro, um sich über Arbeitslosengeld 2 zu informieren. Auch für 2017 sind die

Aussichten am Arbeitsmarkt günstig. Die Arbeitskräftenachfrage der Unternehmen bleibt auf hohem Niveau, die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wird voraussichtlich weiter steigen. Die Aktivitäten des Jobcenters Freising werden sich in erster Linie darauf konzentrieren, die Kunden entsprechend ihrer individuellen Situation zu beraten und die Arbeitgeber bei der Suche nach geeignetem Personal aktiv zu unterstützen. Weiterhin bleiben die professionelle Beratung und das Schaffen einer Anschlussperspektive für geflüchtete Menschen, die ihre Integrationskurse abgeschlossen haben, eine große Aufgabe für das Jobcenter. Landrat Josef Hauner und Karin Weber, Chefin der Arbeitsagentur, dankten den Teams im Jobcenter für ihre hervorragenden Leistungen und zerrten sich sehr erfreut über die partnerschaftliche und erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Träger.